

Politische Rundschau.

Deutschland.

\* Das Programm der am Donnerstag begonnenen Kaiserreise war das folgende: Das Kaiserpaar begab sich zuerst nach Völsfeld, wo am Freitag die Wobelschwingischen Anstalten besichtigt wurden.

\* Der jugendliche Großherzog von Mecklenburg-Schwerin ist in Dresden eingetroffen, wo er seine Studien wieder aufnehmen wird.

\* Das Entlassungsgesuch des bisherigen Präsidenten des Reichsversicherungsamtes, Dr. Bödiker, ist vom Kaiser genehmigt worden.

\* Zur inneren Lage wird jetzt von einer „gewöhnlich gut unterrichteten Seite“ die Lesart verbreitet, daß die weiteren bereits beschlossenen Veränderungen in hohen Regierungskreisen erst zu einem späteren Datum erfolgen sollen.

\* Kontre-Admiral Tripitz, der neuernannte Staatssekretär des Reichs-Marineamts, hat, wie der „Hamb. Kor.“ aus Berlin meldet, einen Urlaub von 2 1/2 Monaten erhalten und wird denselben in den nächsten Tagen antreten.

\* Auf Veranlassung des Reichsjustizamtes beraten gegenwärtig der „Schl.-Ztg.“ zufolge die Oberlandesgerichte in Plenarsitzungen über das Gesetz betreffend die freiwillige Gerichtsbarkeit, um hier ebenso, wie dies bei der Grundbuchordnung und der Verfeinerungsordnung bereits geschehen ist, die Grundzüge eines Gesetzes für das ganze Reich festzulegen.

\* Die Nachricht der „Volkszeitung“, daß Herr Witte die Reichsregierung nicht im Kolonialamt weis man wenigstens nichts davon.

Oesterreich-Ungarn.

\* Das Reichskriegsministerium hat den sozialistischen Führer Dr. Ludwig Czech in Brunn, Leutnant der Reserve, auf Grund eines Offiziers-Chrenratsbeschlusses seiner Offizierscharge für verlustig erklärt und ihn als Reservisten in dem 8. Infanterie-Regiment überwiesen.

Frankreich.

\* Wie es heißt, so beschäftigt Präsident Faure, den Anlaß der Welt-Ausstellung zu benutzen, um in den Champs-Élysées einen neuen größeren Präsidentschloßpalast zu errichten.

\* Der Präsident der französischen Republik hat das Schiedsrichteramts bei den Grenzstreitigkeiten zwischen Costa Rica und Columbia angenommen.

\* Aufsehen erregt in Regierungskreisen die Ernennung der Tochter des verstorbenen Generalstabschefs Miribel zur Ehren-dame der Herzogin von Orleans.

Ihr Geheimnis.

4) Roman a. d. Englischen v. Lady G. Robertson.

(Fortsetzung.)

Nach dieser kleinen, unvorbereiteten Rede war wohl nicht einer unter den Anwesenden, der nicht freudig sein Leben für die junge Herrin gelassen hätte.

Als Leonie sich in ihr Zimmer zurückzog, um etwas zu ruhen, sank sie erschöpft und übermüht auf einen Sessel zurück und brach in Thränen aus.

Einige Stunden später saß Lady Leonie Charnleigh in einem der geräumigen Wohnzimmer. Sie hatte ihre Bewegung überwunden, aber ihre Gedanken waren nicht auf das Buch gerichtet, das in ihrem Schoß ruhte.

Ein ausgelichtetes Mittagessen war serviert worden. Das goldene und silberne Tafelgerät hatte den Tisch geziert und allgemeine Bewunderung hervorgerufen.

Saulois, welcher seiner Zeit die Sammlung für das Miribel-Denkmal begonnen hatte, dieses Ereignis an, indem er hinzufügte, daß der gegenwärtige Generalstabschef Boisdeffre ein eifriger und intelligenter Fortsetzer des Miribelschen Werkes sei.

\* Wie mehrfach verlautet, war die auf dem Konfordinplatz in Paris explodirte Bombe sehr gefährlich, eine sog. Sturzbombe. Der Sachverständige Girard habe erklärt, die aufgefundenen Ueberreste der Bombe rührten von einer kleinfabrikanten Granate her.

\* In Athen hat eine Beratung der dortigen Vertreter der Großmächte stattgefunden, und zwar infolge dringenden Ansuchens des Königs, den wirtschaftlichen Ruin Griechenlands durch einen schnellen Abschluß des Friedens zu verhindern.

\* Im Zusammenstoße zwischen der muslimischen und der christlichen Bevölkerung auf Kreta zu vermeiden und um die Verproviantierung der eingeschlossenen muslimischen Bevölkerung zu fördern, haben die Admirale die Zurückziehung der türkischen Truppen aus Hierapetra vorgeschlagen.

\* Ueber die deutsche Militärmission in Konstantinopel schreibt die „Polit. Kor.“: Der Infanterie-Instrukteur der deutschen Militärmission, Major Kampffmeyer, hat sich in dem preussischen Offiziers-Korps, das in dem türkischen Dienst steht, diesem Verlangen nachzukommen.

\* Der Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Hawaii, sowie die Votschaft des Präsidenten Mac Kinley wurden am Mittwochabend dem Senat vorgelegt.

\* Der Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Hawaii, sowie die Votschaft des Präsidenten Mac Kinley wurden am Mittwochabend dem Senat vorgelegt.

Amerika.

\* Der Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Hawaii, sowie die Votschaft des Präsidenten Mac Kinley wurden am Mittwochabend dem Senat vorgelegt.

Von Nah und Fern.

\* Wörishofen. Prälat Kneipp ist nun doch gestorben. Am Donnerstag früh schloß er sein arbeits- und erfolgreiches Leben.

Wande des Blutes und der Freundschaft. Zur Zeit des Uebereinkommens wegen Samoa hatten England und Deutschland beabsichtigt, auch Hawaii der Gruppe anzuschließen, die unter das Protektorat gestellt wurde.

Afrika.

\* Der von Westafrika in Liverpool ange-langte Dampfer „Roma“ überbringt folgende Meldung: Kannibalen greifen eine Karawane mit Waren für eine schwedische Firma im Rio del Rey-Gebiete an.

Sozialpolitische Gesekentwürfe in Italien.

In der letzten Zeit hat die italienische Regierung dem Parlamente drei Gesekentwürfe zur Verbesserung der Lage des Arbeiterstandes vorgelegt.

Der zweite Entwurf, der Kammer vorgelegt, bezweckt die Einrichtung einer nationalen Kasse für Alters- und Invaliditätsversicherung.

Der dritte Gesekentwurf, gleichfalls der Kammer vorgelegt, betrifft den Arbeiterschutz beim Bergbaue und in den Steinbrüchen.

Der dritte Gesekentwurf, gleichfalls der Kammer vorgelegt, betrifft den Arbeiterschutz beim Bergbaue und in den Steinbrüchen.

Frankfurt a. M.

Frankfurt a. M. Ein an den Minister des Innern und den Kultusminister gerichteter Gesek um Genehmigung einer Niederlassung der Kapuziner dahier ist abschlägig beschieden worden.

Friedrichsdorf i. Taunus.

Friedrichsdorf i. Taunus. Dem Erfinder des Telephons, Pbil. Reitz, der hier lange Jahre am Institut Garnier thätig war, ist am letzten Sonntag seitens seiner Verehrer und Freunde eine Gedenktafel gestiftet worden.

Hannover.

Hannover. Ein furchtbarer Waldbrand zerstörte im Forst Wense bei Fallingb. fünfzig Morgen Kiefernbestand und sechzig Ladungen verarbeiteter Hölzer; der Schaden ist enorm.

Halle.

Halle. Die Stadtverordneten von Halle haben in ihrer letzten Sitzung die Einführung einer Fahrradsteuer im Prinzip mit 18 gegen 14 Stimmen angenommen.

Barmen.

Barmen. Der Pastor Idel aus Oberfeld, der Pastor Fries aus Gelsenkirchen und sechs andere ältere Personen wurden am Mittwoch in einem hiesigen Leiche durch den hiesigen Methodistenprediger Walsch gestauft.

Düsseldorf.

Düsseldorf. Am Dienstag abend traf eine Dame mitten auf der Luisenstraße, dem Zirkus Schumann gegenüber, ein Fälschen aus und warf es dann zur Erde.

Metz.

Metz. Erstochen wurde hier ein Sergeant, der sich in einer übersehenen Straße vorchristlichwidrig benahm und der Aufforderung einer Patrouille, zur Waage zu folgen, nicht gewillig nachkam.

Budapest.

Budapest. In Debreczin verletzten sich vor der Front der exerzierenden Truppen des 39. Infanterie-Regiments zwei Leutnants infolge eines persönlichen Streites mit ihren Säbeln.

Paris.

Paris. Die durch die Katastrophe von Boiron verursachten Verluste werden nunmehr auf 6-7 Millionen Frank berechnet.

ernsten Ausdruck. Das ganze Bild machte den Eindruck verhaltener Kraft und noch nicht erwachter Leidenschaft.

Leonie stand regungslos vor dem Bilde, wie gebannt von seinem eigenartigen Reize. Dann wandte sie sich zu Frau Fearon und fragte die, wen es vorstelle.

Die Antwort wurde etwas zögernd gegeben. „Ich glaube, es ist ein entfernter Verwandter meines verstorbenen Herrn.“

„Wer ist er?“ „Lebt er noch?“ „Wie heißt er?“ „Es ist Hauptmann Barlow,“ erwiderte die Haushälterin noch zurückhaltender.

Lady Charnleigh drehte sich schnell um. „Hauptmann Barlow?“ rief sie erstaunt aus.

„Sie betrachte die das edle Gesicht mit doppeltem Interesse. Das also war der Mann, der ohne sie jetzt Graf Charnleigh gewesen wäre, den sie, ohne es zu wissen und zu wollen, um eine fürstliche Erbschaft gebracht hatte.“

Die beschäftigten ihre Gedanken sich an dem Abend mit dem Original des Bildes, aber am folgenden Tage fand sie keine Zeit mehr zum Träumen und Denken.

Die Karsten häuften sich auf ihrem Tische, der Salon wurde nicht leer von Besuchern; Leonie Charnleigh fand sich plötzlich mitten im Leben und Treiben der großen Welt.

„Nun, heißer Sonnenschein lag über dem tiefblauen Mittelmeer und brannten auf den weißen Felsen der Insel Malta.“

„Es war ein Tag, an dem die Wälder eine Wohlthat ist und

den weißen Felsen der Insel Malta. Es war ein Tag, an dem die Wälder eine Wohlthat ist und

den weißen Felsen der Insel Malta. Es war ein Tag, an dem die Wälder eine Wohlthat ist und

den weißen Felsen der Insel Malta. Es war ein Tag, an dem die Wälder eine Wohlthat ist und

den weißen Felsen der Insel Malta. Es war ein Tag, an dem die Wälder eine Wohlthat ist und

den weißen Felsen der Insel Malta. Es war ein Tag, an dem die Wälder eine Wohlthat ist und

den weißen Felsen der Insel Malta. Es war ein Tag, an dem die Wälder eine Wohlthat ist und

den weißen Felsen der Insel Malta. Es war ein Tag, an dem die Wälder eine Wohlthat ist und

den weißen Felsen der Insel Malta. Es war ein Tag, an dem die Wälder eine Wohlthat ist und

den weißen Felsen der Insel Malta. Es war ein Tag, an dem die Wälder eine Wohlthat ist und

den weißen Felsen der Insel Malta. Es war ein Tag, an dem die Wälder eine Wohlthat ist und

den weißen Felsen der Insel Malta. Es war ein Tag, an dem die Wälder eine Wohlthat ist und

den weißen Felsen der Insel Malta. Es war ein Tag, an dem die Wälder eine Wohlthat ist und

den weißen Felsen der Insel Malta. Es war ein Tag, an dem die Wälder eine Wohlthat ist und